

Der Holzmarkt boomt!



Eine Investition in die Zukunft: 12% Erträge p.a. bei Mindestanlage ab 3.500 €

apano HEDGEFONDS



Sichern Sie sich 115% Kapitalschutz zum Laufzeitende.

Einfach. Mehr.



Jetzt 3,3% Zinsen aufs Tagesgeld sichern! Bei kostenloser Kontoführung.

ANZEIGE

Mobil | Märkte | Inserieren | Abo | TV-Programm | Impressum |

Login | Registrieren

DERWESTEN
Das Portal der WAZ Mediengruppe

ios

Nachrichten Sport Kultur Reise Video Community Service Städte WAZ NRZ WR WPC BRE

Start > Städte > Dortmund > Rockpommels Riesenvogel hob im Stadion ab

Drucken | Versenden | Schrift - +

Grobschnitt-Konzert

Rockpommels Riesenvogel hob im Stadion ab

Dortmund, 28.06.2009, Jens Wege, Trackback-URL

Als um 20.37 Uhr die Grobschnitt-Mannschaft einläuft, herrscht Heimspiel-Atmosphäre auf der Westtribüne. Ausgelassener Applaus und Jubel des Publikums. Wie man halt alte Freunde begrüßt, die man knapp zwanzig Jahre nicht gesehen hat.

Die Musiker formieren sich zu einem Kreis, schwören sich ein und ab geht die musikalische Reise, die eines nicht ist: konventionell. Knalleffekt zu Beginn: Kanonenschläge untermalen den stampfenden Rhythmus von „Razzia“. Martialische Polizisten bedrohen die Zuschauer zu harten Gitarren-Riffs. Selbst bei diesem, für Grobschnitt Verhältnisse, kurzen Lied knapp 10 Minuten Spielzeit, drifft die Band in instrumentale Passagen ab.

Die gibt es bei „Vater Schmidts Wandertag“ erst recht: „Heut ist ein schöner Tag...“, singt Frontmann Willi Wildschwein und spricht aus, was alle Anwesenden empfinden. Die Musiker grinsen zufrieden und erzeugen diese sphärischen, verschlungenen Klanggebilde. Auch optisch geht es wild zu: Radioaktivität versprühende Dunkelmänner bei „Rain Time“ und ein bunt gefiederter Riesenvogel bei „Rockpommels Land“, sind nur einige Teile der skurrilen Show. „Solar Music“ bildet den Höhepunkt für Auge und Ohr. Grazil daherkommend steigert sich das Stück zum bedrohlichen Dröhnen, in eine rockige Strophe mündend.

Schwarze Rüstungen und Funkenregen

Eine Prozession Inkakrieger zündet gleißendes, bengalisches Feuer. Ritter in schwarzen Rüstungen erzeugen Funkenregen mit Winkelschleifern. Als sich am Ende der Trockeneisnebel lichtet, verebben auch die ekstatischen Ausbrüche und der Song verliert sich wieder im Anfangs-Schema. „Oh, wie ist das schön“, schallt es von den Rängen, auf denen keiner mehr sitzt. Weitere Lieder wie „Silver Rider“ werden abgefeiert, bis Bassist und Sänger Milla Kapolke verkündet: „Wir dürfen leider nur bis 11 spielen“. Da spielte es auch keine Rolle, dass es bereits halb 12 ist. Nur: Welcher Tontechniker war eigentlich für die krass übersteuerten Bässe verantwortlich?

Städteauswahl

Lokale Nachrichten aus Ihrer Region.

merken

Legen Sie eine Favoritenliste mit maximal fünf Städten an.

Ort des Geschehens



Dieser Beitrag ist noch nicht in die Karte eingetragen worden. Sie wissen, wo es sich zugetragen hat?

Zeigen Sie uns wo!

Rund um Dortmund

Dortmund Süd

Dortmund Nord-Ost

Dortmund Nord-West

Kultur in Dortmund

Serie: Meine Stadt

Anzeige



PRIV. KRANKENKASSE

Selbstständig? Testsieger Private Krankenkasse ab 57,- Euro bei famDIREKT.



DER HOLZMARKT BOOMT!

Eine Investition in die Zukunft: 12% Erträge p.a. bei Mindestanlage ab 3.500 €



FAMILIE SCHON GESICHERT?

Die Risiko- Lebensversicherung der Hannoverischen Leben sichert Ihre Liebsten!

Ligatus

Anzeige

Die BVB Jahrhundert-Elf braucht einen Trainer



Hier können Sie, liebe Leserinnen und Leser, zum Abschluss unseres Gewinnspiels „BVB Jahrhundert-Elf“ den schwarzgelben Trainer des Jahrhunderts wählen und mit etwas Glück tolle Preise gewinnen.

Zum Gewinnspiel

Sport in Dortmund



Hier finden Sie alles über das Sportgeschehen in Dortmund.

0 Trackbacks

Die Trackback URL zu diesem Artikel ist:

http://www.derwesten.de/community/remotes1Articles/news-124006711/trackbacks/create

0 Kommentare

Ihr Kommentar: